

KUNSTFORUM

Ed. 232 April - Mai 2015

INTERNATIONAL



the present helps us imagine possibilities together.“

Das Konzept ist zwar nicht sonderlich ausgefeilt, auch haben sich nur wenige KünstlerInnen um einen Beitrag für 'gemeinsame Möglichkeiten' bemüht. Trotzdem ist es eine außergewöhnliche und großartige Biennale geworden, deren Qualität in den 36 eigens für die Orte entwickelten, oft partizipativen Beiträgen liegt – ein Aspekt, auf den die Sheika großen Wert legt, um die zeitgenössische Kunst in der Bevölkerung zu verankern. Einige Künstler arbei-

ten direkt mit hier Lebenden zusammen, etwa Eduardo Navarro: Mit einer Augenbinde versehene Schulkinder rollen eine riesige, blaue (Erd-)Kugel durch einen Hindernis-Parcours, am Rand geben andere Kinder Anweisungen – ein einfaches, überzeugendes Bild für gemeinsame Verantwortung. Andere KünstlerInnen nehmen ihre Erlebnisse auf den Reisen durch das Emirat als Ausgangspunkt und kommen zu radikal neuen Materialien und Medien. Haegue Yangs (Korea, 1971) „An OpaqueWind“ basiert auf

jenen silbernen, im Wind rotierenden Objekten, die auf den Dächern in Sharjah den Wind einfangen und in die Luftschächte leiten. Kombiniert mit Ventilatoren, Ziegelsteinen und anderen Baumaterialien, hat sie im offenen Innenhof eine merkwürdige Landschaft gebaut, die die Dächer auf den Boden holt. Im hinteren Teil ist ein kleiner Raum mit Liegen eingerichtet, über Kopfhörer hört man eine Stimme, die über den Wind redet. Es ist eine sparsame, wunderbar meditative Installation, eine Hommage an den Wind. Die Erfah-

„An OpaqueWind“, 2015, Mixed-Media Installation. Commissioned by Sharjah Art Foundation. Courtesy Galeria Chantal Coussel, Paris; Greene Naftali, New York; Kukulan Lukatsch, Berlin; und Künstler. Foto SBV

